Wenn Hayo aufdreht ...

Ein mysteriöses Banner wirbt in Neustadt für eine Festivalpremiere in Bordenau. Im Interview verraten die Macher Ole Brackmann und Noah Meyer, was es mit der Ankündigung auf sich hat.

Im Interview: Ole Brackmann (23) und Noah Meyer (23) vom „Colour My Life"-Team organisieren das „Hayo dreht auf"-Festival. FOTOS: PRIVAT

Seit einigen Wochen hängen Werbebanner für ein neues Festival auch in Neustadt. „Hayo dreht auf" steht darauf. Viel mehr verraten die Banner nicht.
Ole Brackmann: Das Mysteriöse ist beabsichtigt. Die Ankündigung soll neugierig machen.

Wer ist denn Hayo, und was passiert am 9. September in Bordenau?
Brackmann: „Dass würde Hayo nicht fragen", antworten wir jedem, der diese Frage stellt. Nein, im Ernst. „Hayo dreht auf" ist ein Mixed-Music-Festival auf dem Festplatz am Dorfteich. Wir wollen Livemusik von Bands und DJs in einem Festival zusammenbringen. „Hayo" selbst ist ein Insider, die Bedeutung verraten wir vielleicht in der Zukunft.

Das „Color My Life"-Team ist quasi die junge Partysparte der Dorfgemeinschaft Bordenau. Bekannt ist es vor allem für das Holi-Festival, die „Neon-Club-Night" beim Schützenfest oder die Ernteparade. Ist das „Hayo"-Festival der nächste Schritt?
Brackmann: Auf jeden Fall. Holi ist durch. Es war schön, aber seit der Gründung 2016 haben wir uns auch selbst weiterentwickelt. Jetzt wollen wir auch für Neustadt etwas Neues wagen. Ein Festival mit aktuellen Acts und verschiedenen Musikrichtungen.

Das Konzept ist ungewöhnlich, weil es sich nicht eindeutig festlegt in Richtung Rockfestival oder Rave. Gibt es ein Vorbild?
Brackmann: Ein bisschen inspiriert hat uns die „Sofaa"-Konzertreihe: Konzerte in leer stehenden Neustädter Geschäften gipfelten 2014 in einem „Sofaa"-Festival am Franzsee. Das Konzept damals hieß „Stage open for all Artists", also eine Bühne für alle Künstler zu schaffen. Das ist uns auch ein Anliegen. Beim „Sofaa" waren wir selber nie dabei. Als wir alt genug wurden, war es vorbei.

Die wichtigste Frage: Welche Musik gibt es beim „Hayo dreht auf"-Festival?
Noah Meyer: Indie-Rock, Elektro, Funk oder Hip-Hop – wir haben für jeden Geschmack etwas dabei. Es wird zwei Bühnen geben. Headliner ist das Berliner DJ-Duo AKA AKA, die dieses Jahr unter anderem auch bei dem renommierten „Nature One"-Festival auftreten. DJ Melushka ist dabei, Mitinitiatorin der mega angesagten „Need for Speed Hannover"-Partyreihe.

Das klingt erst mal sehr elektrolastig.
Meyer: Uns ist es wichtig, DJs und Livebands gleichwertig zu präsentieren. Als Bands haben wir unter anderem Versacer im Line-üp, die Achziger-Synthiepop mit Nostalgiefaktor spielen. Die waren auch schon auf dem Kiezkultur-Festival in Hannover zu sehen. Wir haben aber auch Acts aus der Region, zum Beispiel den Rapper STNA aus Hannover. Die Gruppe Flooot aus Göttingen macht einen wilden Mix aus Hip-Hop, Ragga und Pop mit Bläsern.

Für die Classicrock-Bierpilz-Fraktion ist also nichts so recht im Programm ...
Meyer: Das gibt es anderswo genug, auch in Neustadt. Es ist uns aber eine Herzensangelegenheit, deutlich zu machen, dass wir wirklichen allen Leuten, egal wie alt, ein schönes Festival veranstalten wollen. Ab 16 versteht sich. Wir sind besonders stolz, dass im Vorverkauf schon ein Ticket an eine 85-Jährige vergeben wurde.

Ich habe den Eindruck, es gibt in der Region Hannover immer mehr Tagesfestivals, besonders im Umland. Das „Waves" in der Wedemark oder das „Snntag-Festival" in Sehnde haben sich in den letzten Jahren als feste Größen etabliert. Zwei Versuche gab es auch schon in Neustadt. Das „Karma Castle"-Technofestival hinter Schloss Landestrost 2022 und in Rodewald gerade erst das „OWL"-Festival. Beide hatten leider deutlich weniger Besucher, als möglich gewesen wäre. Wo hängt die Messlatte für „Hayo dreht auf"?
Meyer: Wir planen mit 1000 Besucherinnen und Besuchern. Ursprünglich hatten wir es noch größer gedacht. Aber wir haben doch recht hohe Auflagen von der Stadt. Ganz klar ist uns aber auch, es ist ein Experiment.

„Color My Life" ist ja ein Projekt von jungen Leuten für junge Leute. Wie ist das finanziell zu stemmen?
Brockmann: Wir sind rund 80 Leute im Team. Auch unsere Eltern helfen mit, wenn es um die Verteilung der Thekenschichten geht. Das ist ein großer Vorteil. Viel Deko bauen wir selber in Handarbeit, da arbeiten wir schon seit Wochen dran. Außerdem kooperieren wir auf der Technikseite mit den beiden Neustädter Anbietern Scheffler und MA Events, wo ich ja selbst mitarbeite. Es stimmt aber, allein für die Bands gehen die Kosten in den fünfstelligen Bereich. Im dümmsten Fall müssen wir auf unseren Puffer zurückgreifen.

„Hayo dreht auf": In Handarbeit wird die Dekoration für das Open-Air-Festival in Bordenau hergestellt.

Viele aus dem Team studieren inzwischen in Hannover, wie kommt es nach wie vor zu dem großen Engagement in Bordenau?
Meyer: Bordenau ist eben weiter unsere Heimat. Wer weiß, ob das so wäre, wenn es die ganzen anderen Projekte nicht gegeben hätte.

Interview: Mario Moers

Info Das Festival „Hayo dreht auf" findet Sonnabend, 9. September, am Dorfteich in Bordenau statt. Beginn ist um 15 Uhr, Ende um Mitternacht. Tickets (ab 16 Jahre) gibt es ab 25,90 Euro unter hayodrehtauf.de.